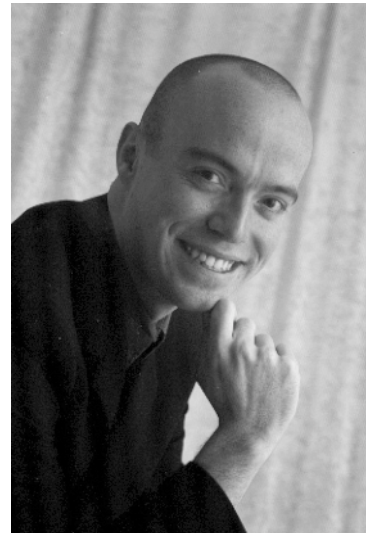


## Dr. Marcus Damm über ...

### Kurzbiographie:

Marcus Damm wurde 1974 in Kaiserslautern geboren und lebt heute als promovierter Diplom-Pädagoge in Landau. Der lebensfrohe Pfälzer steht für praktische Tipps zur an und für sich schönsten Sache der Welt gerne zur Verfügung – auch weltweit zu erreichen unter [www.marcus-damm.de](http://www.marcus-damm.de)



## Der Flirt – das Stück Kuchen für die Seele

Der Flirt, wie der Volksmund ihn versteht, ist die anregendste und spannendste Form der Kommunikation zwischen den Geschlechtern. Flirtverhalten charakterisiert sich als sprachliche und nonverbale Verständigung. Das Techtelmechtel beginnt immer mit einem interessierten Blick in die Augen eines anziehenden Gegenübers, verbunden notwendigerweise mit einem ehrlichen Lächeln. Daran erkennt man Flirtbereitschaft intuitiv leicht. »Süßholzraspeln«, flüchtige Berührungen, Sympathie, Intimität, Zuneigung, positive Körpersprache sind allesamt Begleiterscheinungen eines wahren Geplänkels. Der Grund warum Flirten so beliebt ist, liegt in unserer inneren Beschaffenheit selbst. Flirten macht ungemein Spaß – Endorphine werden ausgeschüttet –, das Selbstbewusstsein geht gestärkt hervor, man erhält Selbstbestätigung.

Flirten ist das Alltagsphänomen schlechthin, es taucht in der Berufswelt, der Gastronomie, Freizeit und überall sonst wo auf. Hier ein Blick, da eine Geste, ein eindeutiger Augenaufschlag oder ein kurzes anregendes Gespräch: schäkern lässt es sich überall. Auch der zwischenmenschlich immens wichtige Bereich, die Partnerschaft, ist abhängig von dem Vermögen, ein Techtelmechtel zu praktizieren. Denn: Kein Flirt, keine zwischenmenschliche Beziehung! Halten wir außerdem fest, dass Flirtliebhaber leichter leben und einfach glücklicher sind, weil sie in vielen Alltagssituationen und wo es darauf ankommt, also im Beruf oder auf der »Piste«, mit Mitmenschen anbandeln und so Wohlwollen entstehen lassen können.

Allgemein dürfte bekannt sein, dass nicht wenige Menschen aus verschiedenen Gründen keine Flirtliebhaber, sondern – man verzeihe mir den Ausdruck – eher Flirtmuffel sind. Andere sind wegen inneren Barrieren nicht imstande, in einer verheißungsvollen Situation das Gegenüber »einfach so« anzusprechen. Woran liegt das? Zum Einen können uns innere Flirtkiller (z.B. Angst vor Körben, mangelndes Selbstwertgefühl, Depressionen, schlechte Gemütsstimmung) vom Flirten abhalten; zum Anderen äußere (unpassendes

Erscheinungsbild und/oder unsichere Körpersprache). Denkbar wäre auch, dass man keine ausgebildete Flirtkompetenz besitzt. Darunter verstehe ich die Fähigkeit, sich selbst, den Gesprächspartner und die gerade erlebte Situation beobachtend und objektiv zu erleben und einen Flirt zu inszenieren.

Flirten kann jeder! – nur wissen das die wenigsten; denken wir an einen x-beliebigen Flirtliebhaber, der um seinen Erfolg nach näherem Anfragen nicht wirklich weiß, er flirtet einfach. Wie jeder zu einem Flirtliebhaber wird, das ist das Thema dieser und der nachfolgenden Kolumnen. Eben weil das Schäkern für unsere Seele so wichtig ist, liegt die Wichtigkeit darin, es zu beherrschen, damit jederzeit ein Stück Kuchen für die Seele genossen werden kann. Der Schlüssel zum Flirterfolg liegt in der Kombination von innerer Einstellung (Unbewusstes bewusst machen), Ausstrahlung (reizendes Erscheinungsbild und selbstsichere Körpersprache) und, wie gesagt, Flirtkompetenz. Dabei greife ich auch auf die Erfahrungen in meinen Flirt-Kursen, die ich an der Volkshochschule abhalte, zurück, auch auf ausgewählte Erkenntnisse verschiedener Humanwissenschaften wie Sozialpsychologie und Humanbiologie.

In der nächsten Ausgabe geht es um das Ansprechen, wieso es manchen so schwer fällt, und wie Mann und Frau es am vielversprechendsten für alle Beteiligten tun. Auf diesem bewussten Weg erspart man sich, wie wir sehen werden, einen Korb von vornherein und erschafft eine flirtversprechende Basis.

Mehr Informationen und Texte auf: [www.marcus-damm.de](http://www.marcus-damm.de)